



Renate Gruber 2021 in ihrer privaten Bibliothek

Foto: Damian Zimmermann

Ein Leben für die Fotografie

Kölner Expertin und Sammlerin Renate Gruber ist im Alter von 86 Jahren gestorben

VON DAMIAN ZIMMERMANN

Der 19. August ist ein fester Termin im Kalender zahlreicher Fotografen, Kuratoren, Künstler und anderer Kulturunterstützer in Köln. Denn am 19. August geht man nach Braunsfeld zu Renate Gruber, um Geburtstag zu feiern. Aber nicht etwa ihren Geburtstag oder den ihres 2005 verstorbenen Ehemannes, des großen Fotografiekenners und -förderers L. Fritz Gruber. Nein, man feiert den Geburtstag der Fotografie selbst, deren Patent offiziell an diesem Tag im Jahr 1839 in Paris der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Ihr hat das Ehepaar Gruber sein gesamtes Leben gewidmet.

1936 wurde Renate Busch in Köln geboren, und mit Anfang 20 lernte sie den fast 30 Jahre älteren Leo Fritz Gruber kennen. Der hatte sich bereits als Fotografiexperte einen Namen gemacht und 1950 die Bilderschaue auf der Photokina gegründet und ein Jahr später die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Photographie initiiert. 1959 heirateten die beiden und Renate erlangte schnell die ihr bis dahin fehlenden Kenntnisse in den Bereichen Fotografie und

Kunst und betreute zudem das Archiv sowie die private Fotosammlung der Grubers mit mehreren Tausende Blättern. Diese bildete 1977 dann auch den Grundstock für die Fotografische Sammlung des neu gegründeten Museum Ludwig.

Auf ihren zahlreichen internationalen Reisen und Ausstellungsbesuchen trafen sie auf die Großen der Fotografie-szene; und Stars wie Man Ray, Ed van der Elsken, Duane Michals, Henri Cartier-Bresson, Charges-

heimer, Helmut Newton, Richard Avedon und Irving Penn waren Gast in ihrem „Haus Gruber“. Renate Gruber entwickelte sich dabei schnell zu weit mehr als bloß der Frau an der Seite ihres bekannten Mannes: Sie wurde selbst zur Expertin, Förderin, charmanten Gesprächspartnerin und umtriebigen Netzwerkerin und trug wesentlich dazu bei, dass die Fotografie in Deutschland als Kunstform angenommen wurde. Dabei war sie zugleich vollkommen frei von ir-

gendwelchen Allüren und stattdessen immer am Menschen und dem Medium Fotografie interessiert.

Für sie machte es keinen Unterschied, ob jemand berühmt war oder ganz am Anfang seiner Karriere stand, und so luden die Grubers auch junge Studentinnen und vollkommen unbekann-

te Fotografen zu sich ein, um sich deren Arbeiten zeigen zu lassen. Und wenn der Besuch weg war, verschickten die Grubers handgeschriebene Postkar-

ten, mit denen sie sich bei ihren Gästen bedankten – und nicht umgekehrt.

Dieser aufmerksame, offene, bescheidene und wertschätzende Umgang mit anderen Menschen war eine ihrer großen Stärken – neben vielen weiteren wie ihrer Eleganz, dem oft spitzbübischen Humor und ihrem unfassbaren Gedächtnis: Es gab kaum ein Treffen mit ihr, bei der sie nicht eine kleine Anekdote oder eine Erinnerung teilte und sich oft nicht nur an das genaue

Jahr, sondern auch an den Monat und viele kleine Details erinnerte. Da war es nur konsequent, dass das Museum Ludwig 2016 mit ihrer 21-teiligen Interviewreihe unter dem Titel „Renate Gruber erinnert sich“ drehte, in der sie eloquent, charmant und bescheiden zugleich von ihren vielen persönlichen Begegnungen berichtet.

Selbst nach einem Schlaganfall vor fünf Jahren, von dem sie sich nicht mehr ganz erholen sollte, verließen sie weder der Mut noch die Lust an der Begegnung mit anderen Gleichgesinnten, und immer wieder kam sie zu Vernissagen oder Podiumsgesprächen. 2021 lud sie zum letzten Mal zum Geburtstag der Fotografie in das Haus Gruber ein, und natürlich folgten alle ihrem Aufruf und stießen mit ihr auf das Medium an, in dessen Dienste sie sich zeit ihres Lebens gestellt hatte.

Am Sonntag ist Renate Gruber im Alter von 86 Jahren friedlich eingeschlafen, wie ihre Tochter, die Künstlerin Bettina Gruber, dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ bestätigte. Mit ihr geht ein wichtiges Stück Fotografiegeschichte Kölns und weit darüber hinaus.

„Mit Renate Gruber geht ein wichtiges Stück der Geschichte der Kölner Fotografie